

Medienmitteilung vom 15. Juni 2023

Patientensicherheit Schweiz wird Partner von smarter medicine

Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz (SPS) und der gemeinnützige Verein «smarter medicine» setzen sich künftig gemeinsam als Partner für die optimale Patientenversorgung ein.

Es gibt Behandlungen und Untersuchungen, die für Patientinnen und Patienten keinen Mehrwert darstellen. Dazu gehören unnötige Vitamin-D-Messungen oder überflüssige Eisensubstitutionen und Bluttransfusionen. Der gemeinnützige Verein «smarter medicine» plädiert ganz nach dem Motto «Weniger ist manchmal mehr» dafür, die begrenzten Ressourcen in der Gesundheitsversorgung zum Wohle der Patientinnen und Patienten effizient und gewinnbringend einzusetzen. Dies bedingt die Vermeidung von Über- und Fehlversorgung, eine aktivere Rolle von Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen und eine interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen.

Eine «klügere» Medizin

Die SPS verfolgt mit ihrer Arbeit das Ziel, die Patientensicherheit im schweizerischen Gesundheitswesen systematisch zu verbessern. Dazu gehört auch die Vermeidung von Über- und Fehlversorgung. Analog der Zielsetzung von smarter medicine steht dabei die Erhöhung der Behandlungsqualität und nicht die Kostensenkung im Vordergrund. Daneben verfolgen Patientensicherheit Schweiz wie auch «smarter medicine» einen interprofessionellen Zugang. «Mit diversen Projekten und Aktivitäten wie beispielsweise der jährlich stattfindenden ‘Aktionswoche Patientensicherheit’ sensibilisiert unsere Stiftung auf nationaler Ebene Fachpersonen aller Sektoren sowie die breite Öffentlichkeit für Patientensicherheit», sagt Dr. Annemarie Fridrich, Geschäftsleiterin SPS. «Gemeinsam können SPS und smarter medicine als stärkere Stimme auftreten und Gesundheitsfachpersonen auf Massnahmen zur Vermeidung von Über- und Fehlversorgung aufmerksam machen».

Verschiedene Massnahmen gegen die Überversorgung

Die Aktivitäten des Vereins «smarter medicine» sind vielfältig. Die Bandbreite reicht von der Veröffentlichung unnötiger Behandlungen aus den verschiedenen medizinischen Fachgebieten und Gesundheitsberufen über die Förderung von Forschungsprojekten bis hin zum «Empowerment» von Patientinnen und Patienten. Letztere sollen ermutigt werden, mit den Gesundheitsfachkräften auf Augenhöhe in einen Dialog zu treten.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen die sogenannten «Top-5-Listen», auf denen jeweils fünf Behandlungen von medizinischen Fachrichtungen oder Gesundheitsberufen aufgeführt sind, die in der Regel keinen Nutzen bringen. Inzwischen wurden in der Schweiz rund 22 solcher Listen veröffentlicht und über 20 weitere sind in Arbeit.



Wachsendes Partnernetzwerk

Das Partnernetzwerk von «smarter medicine» umfasst inzwischen fast 40 Spitäler, Fachgesellschaften, ambulante Netzwerke und andere Organisationen des Schweizer Gesundheitswesens. Darunter sind neben diversen Universitäts-, Kantons- und Regionalspitälern auch der Berufsverband der Ärzteschaft FMH (Foederatio Medicorum Helveticorum), ambulante Ärztenetzwerke und diverse medizinische Fachgesellschaften.

Stiftung Patientensicherheit Schweiz (SPS)

Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz ist eine unabhängige Expertenorganisation. Als nationales Kompetenzzentrum setzt sie sich für eine konstruktive und konsequente Sicherheitskultur im Gesundheitswesen ein. Gemeinsam mit anderen Akteur:innen im Bereich Public Health lanciert und realisiert sie nationale Qualitätsprogramme bzw. -projekte und bietet Dienstleistungen zur nachhaltigen Erhöhung der Patientensicherheit an.

[Mehr Informationen](#)

smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland

Der Trägerverein «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» setzt sich seit 2017 für die optimale Patientenbetreuung in der Schweiz ein.

Mehr Informationen zu «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» finden Sie unter dem Link www.smartermedicine.ch

Weitere Auskünfte erteilen:

Dr. med. Lars Clarfeld, MASHEM

Geschäftsführer «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland»

E-Mail: lars.clarfeld@sgaim.ch

Tel: +41 31 370 40 06

Dr. Annemarie Fridrich

Geschäftsleiterin Stiftung Patientensicherheit Schweiz (SPS)

E-Mail: fridrich@patientensicherheit.ch / medien@patientensicherheit.ch

Tel: +41 43 244 14 82